

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 78 (1991)  
**Heft:** 6: Wohnungsbau - typischer, besonderer = Construction de logements - plus typique, plus particulier = Housing accomodation - more typical, more special

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

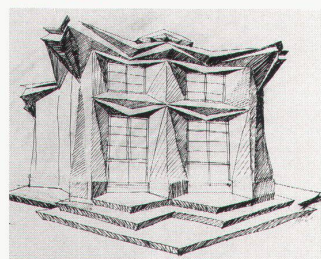
# Weil am Rhein, Vitra Design Museum

Möbel aus Stahlrohr. Deutsches und französisches Design aus den 20er und 30er Jahren

bis 7.7.

Tschechischer Kubismus – Architektur und Design 1910–1925

12.7.–22.9.



Pavel Janak, 1912, Entwurf (nicht ausgeführt)

# Wien, Historisches Museum

Grillparzer oder die Wirklichkeit der Wirklichkeit

bis 16.6.

# Wien, Künstlerhaus

Zaubertöne – Mozart in Wien

1781–1791

bis 15.9.

# Wien, Museum für angewandte Kunst

Alexander Rodtschenko – Warwara Stepanowa. «Die Zukunft ist unser einziges Ziel»

bis 31.7.

# Wien, Secession

Helmut Federle

bis 16.6.

# Wiesbaden, Museum

Agnes Martin – Jawlensky

Preisträgerin 1990

bis 21.7.

Alexej von Jawlensky zum

50. Todestag

bis 4.8.

# Winterthur, Gewerbemuseum

Die Welt der Schweizer Bilderchroniken

bis 23.6.

# Winterthur, Kunsthalle

Guido R. von Stürler, Toni Cazaferri

bis 22.6.

# Winterthur, Kunstmuseum

Was ist Fluxus?

bis 7.7.

Sammlung des Kunstvereins

23.6.–8.9.

# Zug, Kunsthaus

Goya – Die vier Radierungszyklen und Einzelblätter. Die Sammlung des Morat-Institutes, Freiburg i.Br.

14.6.–15.9.

# Zug, Museum in der Burg

Die Stadt Zug auf alten Ansichten. Druckgraphik, Zeichnungen

Gemälde und Photographien von

1547

bis 1890

bis 18.8.

# Zürich, Haus für konstruktive und konkrete Kunst

Arte Concreto. Invencon – Arte Madi. Argentinien 1945–1960

bis 14.7.

# Zürich, Kunsthaus

Amedeo Modigliani. Gemälde, Plastiken, Zeichnungen und Aquarelle

Felix Dorese. Das Gleichmass der Unordnung

bis 7.7.

John Cage. Partituren, Grafik,

Zeichnungen, Aquarelle

bis 18.8.

# Zürich, Museum für Gestaltung

«Typographie kann unter Umständen Kunst sein».

Kurt Schwitters – Friedrich

Vordemberge-Gildewart – Ring

«neue werbegestalter» – Fortunato

Depero

bis 16.6.

Ferdinand Kramer. Architektur –

Einrichtung – Design

bis 4.8.

Schweizerwelt. Plakate aus der

Sammlung

10.7.–25.8.



Museum Wiesbaden, Alexej von Jawlensky, Dame mit Fächer, 1909

# Architekturmuseen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

# Arc et Senans, Musée Ledoux à la Saline Royale

Claude-Nicolas Ledoux

bis auf weiteres

# Basel, Architekturmuseum

Ort und Platz – stadträumliche Architekturanalysen. Arbeiten der Meisterklasse für Architektur von Prof. Hans Hollein

bis 4.8.

# Berlin, Bauhaus-Archiv

Experiment Bauhaus. Auswahl aus der Sammlung des Bauhaus-Archivs

bis 7.1.1992

# Berlin, Heimatmuseum Charlottenburg

Adolf Falke (1888–1958). Ein Architekt des Neuen Bauens in Hannover. Bauten und Projekte

bis 31.8.

# Bordeaux, arc en rêve

William Alsop, John Lyall, Jan Störmer, European Projects

1989–1991

bis 1.9.

# Dessau, Bauhaus

Drei finnische Dimensionen. Esa Laurema, Antti Maasalo, Osmo Valtonen

bis 4.8.

# Frankfurt, Deutsches Architekturmuseum

Heinrich Tessenow (1876–1950)

bis 18.8.

# Freiburg/Brs., Architekturforum u/fm Lederle

Gerd Reinhard: Italienische Impressionen

bis 15.6.

Francesco Venezia, Neapel

28.6.–30.7.

# Helsinki, Finnisches Architekturmuseum

Erik Bryggman (1891–1955)

12.6.–27.10.

# Luzern, Architektur-Galerie

Hans Kollhoff

30.6.–28.7.

# Paris, Centre Pompidou

Aldo Rossi

26.6.–30.9.

# Venezia, Galleria di Architettura

Frank O. Gehry. American Center in Paris

bis 16.6.

Hugo Ehrlich. Das Haus in Agram

(La casa a Zagabria)

26.6.–9.8.

# Zürich, Architekturforum

The work of 8 Irish architects. Eine junge Architekten-Generation aus Irland (Eröffnung 12.6.91, 18.00 Uhr)

13.6.–17.7.

# Zürich, ETH-Hönggerberg HIL

Architecture de la raison. La Suisse des années vingt et trente

bis 20.6.



Paul Artaria & Hans Schmidt, Haus «Zum neuen Singer», Basel 1927–1928

# Anmerkungen

## Beitrag Seite 60

1 Eine ausgezeichnete Gesamtschau zur Entstehungsgeschichte der Grundrisslehre (frz. art 1<sup>re</sup> la distribution) bietet: Monique Eleb-Vidal und Anne Debarre-Blanchard, *Architectures de la vie privée XVII<sup>e</sup> – XIX<sup>e</sup> siècle*, AAM, Brüssel 1989.

2 Als Versuch der Anwendung der namentlich von Germano Celant entwickelten ästhetischen Theorie der «arte povera» auf die Architektur, cf. Tommaso Scalese, *Architettura povera*, Verlag Carucci, Rom 1980. – Scalese präzisiert brauchbar die Unterscheidung, die man zwischen «architettura povera», «architettura popolare» und «architettura spontanea» treffen sollte. Die «arme» Architektur ist nicht notwendigerweise volksnah, sofern sie professionellen Kriterien unterworfen bleibt, die nichts zu tun haben mit der Beteiligung des Volks am Projekt, und sie ist auch nicht spontan, sofern das kreative Element im Vordergrund der Bemühungen bleibt.

3 Als beispielhafte Analyse der Art und Weise, wie im Laufe der Zeit technisch perfektioniert wurde, cf. Gilbert Simondon, *Du mode d'exi-*



*stence de l'objet technique* (1958), Aubier, Paris 1989. – Als erweiterte Betrachtung dieser Problematik der rationalen Unternehmungen im allgemeinen, cf. Stephen Toulmin, *Kritik der kollektiven Vernunft*, Suhrkamp, Frankfurt 1978 (insonderheit der zweite Teil mit dem Titel «Rationale Unternehmungen und ihre Entwicklung»).

4 Das Auffinden dieser Bauwerke wurde mir weitgehend erleichtert durch das Archivmaterial aus der Sammlung des Stadtarchivs von Lausanne (Planfundus der Baupolizei) im Institut für Theorie und Geschichte der Architektur an der EPFL sowie in den Archives de la Construction moderne in demselben Institut. Mein Dank gilt Herrn Gilbert Coutaz, Konservator vom Stadtarchiv in Lausanne, wie auch seinen Mitarbeitern für die Unterstützung, die mir bei der Einsicht in die Unterlagen zuteil wurde.

Ein Teil der hier wiedergegebenen Informationen ist das Ergebnis einer Gruppenarbeit im Rahmen einer Unterrichtseinheit der Abteilung Architektur der EPFL zu den Mietwohnanlagen der dreissiger Jahre in Lausanne. Ich danke den Teilnehmern dieses Seminars und auch meinem Kollegen Pierre A. Frey für die vielen Anregungen.

5 Pierre Emery, *Evolution du marché du logement à Lausanne de 1925 à 1948*, in *Habitation* 10/1948, S. 13–16.

6 In der Casa Giuliani-Frigerio (1939–1940) in Como, von Giuseppe Terragni, kann man eine von ihrer typologischen Organisation her vergleichbare Anlage unabhängig von den Unterschieden in der architektonischen Formensprache erkennen.

7 Der Archivfundus des Büros Dubois-Favarger wird in den Archives de la Construction moderne am Institut ITHA, Abteilung Architektur an der EPFL Lausanne, aufbewahrt. Ich danke Pierre A. Frey, dem Konservator, für den mir zu diesem ausserordentlich ergiebigen Fundus gewährten Zugang, wie auch für die Erlaubnis zur Wiedergabe der Dokumentation für die Illustration der vorliegenden Beschreibung.

8 Die Schriftstücke über die langanhaltende Kontroverse zwischen Favarger und dem Stadtrat sind bei der Bauverwaltung Lausanne archiviert.

9 Diese Einzelheiten zur Interpretation wurden mir anlässlich eines Interviews am 17. April 1991 vom Architekten anvertraut.

## Notes

1 Pour une excellente vue d'ensemble de cette histoire, cf. Monique Eleb-Vidal avec Anne Debarre-Blanchard, *Architectures de la vie privée XVII<sup>ème</sup> – XIX<sup>ème</sup> siècle*, AAM, Bruxelles 1989.

2 Pour un essai d'application à l'architecture de la théorie esthétique de l'«arte povera», analysée notamment par Germano Celant, cf. Tommaso Scalsese, *Architettura «povera»*. Carucci editore, Rome 1980. – Scalsese précise utilement la distinction qu'il y a lieu d'établir entre «architettura povera», «architettura popolare» et «architettura spontanea».

L'architecture «pauvre» n'est pas nécessairement populaire dans la mesure où elle reste soumise à des critères de professionnalité qui n'ont rien à voir avec la participation populaire au projet, et elle n'est pas non plus spontanée dans la mesure où l'élément de la créativité reste au premier plan des préoccupations.

3 Pour une analyse exemplaire du mode d'effectuation des perfectionnements techniques au cours du temps, cf. Gilbert Simondon, *Du mode d'existence de l'objet technique* (1958). Paris, Aubier, 1989. – Pour une considération élargie de cette problématique aux entreprises rationnelles en général, cf. Stephen Toulmin, *Kritik der kollektiven Vernunft*, Suhrkamp, Frankfurt 1978 (en particulier la seconde partie intitulée «Rationale Unternehmungen und ihre Entwicklung»).

4 Le repérage de ces édifices m'a été largement facilité par les matériaux d'archives rassemblés aux Archives de la Ville de Lausanne (Fonds de plans de la Police des Constructions), à l'Institut de Théorie et d'Histoire de l'EPFL et aux Archives de la Construction moderne, auprès de ce même institut. Je remercie M. Gilbert Coutaz, conservateur des AVL, ainsi que ses collaborateurs pour l'appui fourni lors de la consultation de ces documents.

Une partie de l'information présentée ici est le produit d'un travail de recherche collectif conduit dans le cadre d'une unité d'enseignement du Département d'architecture consacrée aux ensembles locatifs des années 1930 à Lausanne. Ma reconnaissance va aux participants à ce séminaire ainsi qu'à mon collègue Pierre A. Frey pour leurs nombreuses suggestions.

5 Pierre Emery, *Evolution du marché du logement à Lausanne de 1925 à*

1948, in: *Habitation* 10/1948, p. 13–16.

6 On observe une disposition comparable dans l'organisation typologique de la Casa Giuliani-Frigerio de Giuseppe Terragni à Côme (1939–1940), indépendamment des différences de langage architectural.

7 Le fonds d'archives du bureau Dubois-Favarger est conservé aux archives de la Construction moderne, Institut ITHA, Département d'architecture de l'EPFL-Lausanne. Je remercie Pierre A. Frey, conservateur, pour l'accès accordé à ce fonds exceptionnel ainsi que pour l'autorisation de reproduire les documents illustrant cette notice.

8 Les pièces de la longue controverse entre Favarger et les autorités municipales sont archivées au Service administratif de la Ville de Lausanne.

9 Ces éléments d'interprétation m'ont été confiés par l'architecte lors d'une interview le 17 avril 1991.

## Neuerscheinungen

### Canton Ticino

Architettura recenti

Ado Franchini

148 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Karte, Format 13×17,6 cm, Lit. 18000, CittàStudi, Milano

### Architecture vernaculaire

Territoire, habitat et activités productives

Silvio Guindani und Ulrich Doepper, 1990

216 pages, 245 illustrations, format 29×20 cm, Fr. 64.–

Presses polytechniques et universitaires romandes

### Einfache

#### Architekturphotogrammetrie

Verfahren, Hilfsmittel, Rechenstechniken.

Reinhard Richter, 1990

192 Seiten, Format 17×24,5 cm, DM 52.–

Vieweg

### Entwürfe für das Kino von morgen

Ingeborg Flagge, Joachim Henkel, Wolf-Rüdiger Seufert, 1990

96 Seiten, zahlreiche ein- und mehrfarbige Abbildungen

Fr. 35.–/DM 39,50

Birkhäuser Verlag

### Konstruktion der Architektur und Maschinenformen

Jakow Tschernichow

Mit einer Einleitung von Leonid Demjanow, 1990

272 Seiten, 410 Abbildungen, Fr. 88.–/DM 98.–

Birkhäuser Verlag

### Leicht und Weit

Zur Konstruktion weitgespannter Flächentragwerke

Hrsg. G. Brinkmann, 1990

335 Seiten mit 214 Abbildungen

DM 124.–

VCH Verlagsgesellschaft

### L'Evasion domestique

Essai sur les relations d'affectivité au logis

Gilles Barbey, 1990

200 pages, 57 illustrations, format 22×23 cm, Fr. 68.–

Presses polytechniques et universitaires romandes

### Radiolarien, Schalen in Natur und Technik II

Publikation IL 33, 1990

320 Seiten, Text deutsch und englisch, 1200 Abbildungen, mit Stereo-Sichtgerät, fester Einband, DM 72.–

Karl Krämer Verlag

### Darstellungstechniken in der Architektur

Von der Bleistiftzeichnung zum CAD

Jan Cejka, 1990

204 Seiten, 231 Abbildungen, davon 119 farbig, DM 64.–

W. Kohlhammer GmbH

### Heinz Stoffregen –

#### Reformarchitektur im Nordwesten

Nils Aschenbeck, 1990

96 Seiten, zahlreiche Abbildungen, DM 48.–

Vieweg

### ERCO Lichtfabrik

Vom schönen Schein der Lampe zum besseren Schein des Lichtes

258 Seiten mit 576 Abbildungen, davon 371 in Farbe,

Format 28×29 cm, DM 148.–

Verlag Ernst & Sohn

### Wohnen

Zur Dialektik von Intimität und Öffentlichkeit

Hrsg. Hans-Peter von Aarburg und Kathrin Oester, 1991

179 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Format 15,5×22,8 cm, Fr. 36.–

Universitätsverlag Freiburg/CH